



Klinikeindruck/Stempel



Thieme Compliance

A 2-4

proCompliance

Narkose (Allgemeinanästhesie) bei Kindern

Patientendaten/Aufkleber

Sehr geehrte Eltern,

dieser Informationsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch vor. Bitte lesen Sie ihn aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

Für Ihr Kind ist ein **Eingriff** (Untersuchung, Behandlung oder Operation) geplant, bei dem eine **Narkose** nötig oder empfehlenswert ist.

Die Narkose hebt vorübergehend das **Bewusstsein** und das **Schmerzempfinden im ganzen Körper** auf. Sie bewirkt, dass Ihr Kind **tief schläft, nichts von dem Eingriff mitbekommt und keine Schmerzen verspürt**.

Im Aufklärungsgespräch wird der Arzt Ihnen erklären, welches Narkoseverfahren für Ihr Kind am besten geeignet ist.

Kommen auch **andere Verfahren** in Betracht (z.B. eine Regionalanästhesie und/oder eine Sedierung), wird der Arzt Sie gesondert über die jeweiligen Vorteile, Nachteile und Risiken informieren.

Zur **Vorbereitung** auf den Eingriff erhält Ihr Kind eventuell ein **Beruhigungsmittel**, das ihm die Angst nimmt (Prämedikation).

Vor der Narkose wird eine **Kanüle** in eine **Vene** (Hand-, Arm- oder Fußvene) des Kindes gelegt. Die Einstichstelle wird zuvor meist mit einem schmerzstillenden **Pflaster** betäubt. Eventuell können mehrere Venenpunktionen an verschiedenen Stellen nötig sein, bis die Kanüle richtig liegt.

Über die **Venenkanüle** erhält Ihr Kind nach Bedarf **Narkosemittel, Schmerzmittel, andere Medikamente** und **Infusionslösungen**.

Zur **Einleitung der Narkose** spritzt der Arzt in der Regel ein **schnell wirkendes Narkosemittel** über die **Venenkanüle** ein.

Bei Kleinkindern oder Kindern mit schwer zugänglichen Venen kann die Narkose manchmal auch mit einer **Atemmaske** eingeleitet werden, über die das Kind ein Narkosegas einatmet. Es schläft dann, wenn der Arzt die Verweilkanüle platziert.

Zur Fortführung der Narkose erhält Ihr Kind

- **Narkosemittel über die Venenkanüle** (intravenöse Narkose) oder
- **Narkosegas**, das ihm mit der **Atemluft** zugeführt wird.

Der Arzt kann beide Verfahren auch **kombinieren**.

Während der Narkose versorgt der Arzt Ihr Kind mit **Sauerstoff** und ggf. mit **Narkosegas**. Dies geschieht entweder über

- eine **Atemmaske**, die auf Mund und Nase aufgesetzt wird (**Maskennarkose**, v.a. bei kurzen Eingriffen),
- eine **Kehlkopfmaske** (**Larynxmaske**, eine kleine ovale **Beatmungsmaske**), die durch den Mund eingeführt und vor die **Kehlkopföffnung** geschoben wird, oder
- einen **Beatmungsschlauch** (**Tubus**), der in die Luftröhre eingeführt wird.

Die **Kehlkopfmaske** bzw. den **Beatmungsschlauch** platziert der Arzt erst, wenn das Kind schon schläft. Beide **halten die Atemwege frei** und ermöglichen eine **künstliche Beatmung**.

Zudem verringern die Kehlkopfmaske und vor allem der Beatmungsschlauch das Risiko, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge eindringt (**Aspiration**).

Um den Beatmungsschlauch schonend einführen zu können, verabreicht der Arzt ein **muskelentspannendes Mittel**. Zum Einbringen der Kehlkopfmaske ist dieses nur im Einzelfall nötig.

Weitere Maßnahmen

Kommt für Ihr Kind eine **Fremdbluttransfusion** ernsthaft in Betracht, werden Sie über die Durchführung und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen, u.U. auch mit unbekannten Krankheitserregern) sowie über **fremdblutsparende Maßnahmen** gesondert aufgeklärt. Das Risiko der Übertragung einer Hepatitis oder HIV-Infektion durch Blutprodukte ist äußerst gering.

Sollten noch **weitere Zusatzmaßnahmen** (z.B. das Legen eines **zentralen Venenkatheters**) absehbar sein, wird der Arzt Sie auch darüber aufklären.

Risiken und mögliche Komplikationen

Der Arzt sorgt für die **Sicherheit Ihres Kindes**, indem er während des gesamten Eingriffs **wichtige Körperfunktionen** (z.B. Puls, Blutdruck, Atmung) **überwacht** und z.B. mit Medikamenten **unterstützt**.

Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen bezüglich Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

In der Kinderanästhesie werden seit vielen Jahren **Medikamente** eingesetzt, die für Erwachsene, nicht aber für Kinder zugelassen sind (**Off-Label-Use**). Diese Mittel haben sich aber auch bei Kindern seit Langem bewährt. Falls die Verwendung solcher Medikamente bei Ihrem Kind geplant ist, wird der Arzt darüber mit Ihnen sprechen und Sie über die bekannten Risiken informieren. Unbekannte Risiken lassen sich allerdings nicht ausschließen. Unter Umständen besteht auch keine Haftung des Herstellers.

Allgemeine Risiken

- **Verletzung von Blutgefäßen** durch eine Nadel-, Kanülen- oder Katheterspitze. Dies kann zu **Blutungen** und **Blutergüssen** führen. Nur selten ist eine Behandlung oder eine Operation nötig.
- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, verursacht durch Einspritzungen, Kanülen und Katheter. Auch während der Lagerung sind Schäden durch Druck, Zug oder Überstreckung möglich („**Lagerungsschäden**“). In allen Fällen kann es zu **Beschwerden** wie **Schmerzen**, **Missempfindungen**, **Taubheitsgefühl**, **Bewegungsstörungen** und **Lähmungen** (z.B. von Armen/Beinen) kommen. Diese klingen meist innerhalb weniger Monate wieder ab und sind nur **extrem selten dauerhaft**. **Hornhautschäden am Auge** sind aufgrund von Schutzmaßnahmen extrem selten und heilen in aller Regel folgenlos ab.
- **Infektionen** an der Einstichstelle oder in der Umgebung von Nadeln, Kanülen oder Kathetern. Mögliche Folgen sind z.B. eine **Venenentzündung**, ein **eitriger Abszess**, das **Absterben von Gewebe** und die **Bildung von Narben**. Sehr selten können Infektionen zu einer **lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis)** sowie zu einer **Entzündung von Organen** oder der **Herzinnenhaut** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.

- **Thrombose/Embolie**: Sehr selten können sich Blutgerinnsel bilden oder verschleppt werden. Verschließen sie ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie).
- **Nebenwirkungen von Medikamenten und allergische Reaktionen**, z.B. auf Betäubungsmittel, Schmerzmittel, Desinfektionsmittel oder Latexhandschuhe. Sie können sich z.B. als **Übelkeit**, **Erbrechen**, **Atem- und Kreislaufprobleme**, **Juckreiz** oder **Hautausschlag** äußern. **Schwere Nebenwirkungen und schwere allergische Reaktionen** bis hin zum **akuten Kreislaufschock** oder **unerwartet auftretende Komplikationen** wie **Krämpfe** oder ein **Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen** sind selten. Sie können aber u.U. **schwerwiegende Dauerschäden** verursachen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen).
- **Jedes Medikament hat zudem eigene Risiken und Nebenwirkungen**. Wird z.B. **Metamizol** nach dem Eingriff über mehrere Tage zur Schmerzbehandlung gegeben, kann es u.a. sehr selten zu **Veränderungen des Blutbilds** (z.B. zu einer **Agranulozytose**, einer lebensbedrohlichen Verminderung weißer Blutkörperchen) kommen. Der Arzt wird Sie gesondert aufklären, welche **schweren Nebenwirkungen einzelne, für Ihr Kind vorgesehene Medikamente** haben können, und Ihnen erklären, **welchen Nutzen und welche Risiken** diese Medikamente im Vergleich zu **anderen infrage kommenden Medikamenten** haben.
- **Intraossäre Injektion/Infusion**: Gelingt es ausnahmsweise nicht, eine Kanüle in eine Vene des Kindes zu legen, werden **Medikamente notfalls in einen Knochen eingebracht**, etwa am Unterschenkel. Mögliche Komplikationen sind dann z.B. Schmerzen, Schwellungen, Einblutungen. In seltenen Fällen können auch eine Fett-, Knochenmark- oder Luftembolie, eine Infektion oder ein Bruch des Knochens sowie Störungen des Knochenwachstums durch die Verletzung einer Wachstumsfuge vorkommen.

Spezielle Risiken der Narkose

- **Einfließen von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)** in seltenen Fällen. Diese Komplikation ist **lebensbedrohlich** und kann **schwerwiegende Folgen** haben (z.B. **Lungenentzündung**, **Lungenabszess**, **akutes Lungenversagen**, **dauerhafte Lungenschäden**). Eine **erhöhte Gefahr** besteht, wenn die Anweisungen zur **Nüchternheit nicht beachtet** wurden!
- **Krampf der Atemwege** bei Einführung oder Entfernung des Beatmungsschlauchs, u.U. auch der Kehlkopfmaske. In der Regel lässt sich der Krampf rasch durch Medikamente beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit**, die v.a. durch den Beatmungsschlauch, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden können. Sie sind i.d.R. nur vorübergehend. Bleibende **Missempfindungen an der Zunge** sind selten. Ebenfalls selten sind **Verletzungen von Kiefer, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre oder Stimmbändern** (z.B. **Stimmbandlähmung**). Diese können u.U. eine Behandlung oder Operation erfordern und zu **Atemnot** und **dauerhaften Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)** führen. Es kann auch zu **Schäden an Zähnen**, **fest sitzenden Zahnsparungen** und zum **Zahnverlust** kommen, v.a. bei lockeren oder kariösen Zähnen.

- **„Überhitzung“ (maligne Hyperthermie):** Sehr selten und nur bei einer speziellen genetischen Veranlagung kann die Gabe von Narkosegas oder muskelentspannenden Mitteln zu lebensbedrohlichen **Herz-Kreislauf-Störungen, Atemversagen und einem drastischen Temperaturanstieg** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Wachzustände** während einer Narkose in sehr seltenen Fällen. Sie lassen sich trotz sorgfältiger Narkoseführung nicht völlig ausschließen. Noch seltener treten zusätzlich **Schmerzwahrnehmungen** auf. Mögliche Folgen können belastende Erinnerungen sein, die eine Behandlung erfordern.

Der Arzt wird Sie noch näher über die **bei Ihrem Kind bestehenden Risiken** informieren. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

Verhaltenshinweise

Vor der Narkose

Das Einfließen von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration) kann zu lebensgefährlichen Komplikationen führen. Ihr Kind muss deshalb vor der Narkose **nüchtern** sein! Folgende **Anweisungen** müssen zur Sicherheit des Kindes **unbedingt befolgt** werden, **sofern der Arzt nichts anderes anordnet**:

- **ESSEN:**
Bis zu 6 Stunden vor der Narkose darf Ihr Kind **noch essen**. **Ab dann ist essen nicht mehr erlaubt!**
- **TRINKEN:**
 - **Bis zu 4 Stunden** vor der Narkose darf Ihr Kind noch **Milch oder Fertigmilch trinken**.
 - **Bis zu 3 Stunden** vor der Narkose darf noch **Muttermilch** gegeben oder **gestillt** werden.
 - **Bis zu 1 Stunde** vor der Narkose darf Ihr Kind noch **Wasser oder Tee** (auch mit Zucker) trinken. **Ab dann ist trinken nicht mehr erlaubt!**

Ihr Kind sollte **nicht länger nüchtern sein, als unbedingt nötig**. Unnötig lange Nüchternzeiten schaden Ihrem Kind und erhöhen nicht die Sicherheit der Narkose.

Sollte Ihr Kind entgegen den Anweisungen etwas gegessen oder getrunken haben, sagen Sie dies **unbedingt dem Arzt und den Mitarbeitern!** Achten Sie bitte sorgfältig darauf, dass Ihr Kind nicht unerlaubt etwas isst oder trinkt!

Bitte weisen Sie den Arzt darauf hin, wenn Ihr Kind **lockere Zähne/Milchzähne** hat!

MEDIKAMENTE darf Ihr Kind **nur in Absprache mit dem Arzt** einnehmen! Informieren Sie den Arzt, welche **Medikamente** Ihr Kind einnimmt, damit geklärt werden kann, welche eventuell ersetzt oder abgesetzt werden müssen.

Bringen Sie bitte den **Impfpass** Ihres Kindes sowie andere eventuell vorhandene **Ausweise** (z.B. Allergie-, Diabetiker-ausweis, Anästhesie-, Herz-, Röntgenpass) mit.

Herausnehmbare Zahnsparangen, Kontaktlinsen und Schmuck sowie auch eventuell aufgetragener Nagellack müssen vor der Anästhesie **entfernt** werden. Bitte klären Sie, ob Ihr Kind ggf. Brille, Stofftiere o.Ä. bis in den Vorraum des Operationssaals mitnehmen darf.

Nach der Narkose

Ihr Kind wird noch so lange **überwacht**, bis seine wichtigen Körperfunktionen stabil sind und es wieder ausreichend wach ist. Eventuell wird es dazu auf einer Wach- oder Intensivstation betreut. Um Ihr Kind vor Verletzungen zu schützen, kann es nötig sein, seine Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch Bettgitter). Ihr Kind darf auch **nicht allein aufstehen**, weil ihm schwindelig werden könnte (**Sturzgefahr!**)

Nach dem Eingriff kann das Kind vorübergehend **unruhig und verwirrt** sein. Vor allem bei Kleinkindern können die Trennung von den Eltern und der gewohnten Umgebung sowie die Einflüsse von Operation und Narkose zu **Verhaltensänderungen** (z.B. Unruhe, untröstliches Weinen, Aggressivität/Um-sich-Schlagen, fehlende Ansprechbarkeit, Angst, Schlafstörungen) führen, die jedoch selten länger anhalten.

Informieren Sie bitte **sofort einen Arzt**, wenn bei Ihrem Kind Beschwerden auftreten wie z.B. Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen, starke Unruhe, Verwirrtheit, Störungen des Bewusstseins, Atem- oder Kreislaufstörungen, Fieber, Schüttelfrost, Krämpfe, Schluckbeschwerden sowie Entzündungen, z.B. im Mund, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Missempfindungen (z.B. an der Einstichstelle der Venenkanüle oder an Gliedmaßen), Bewegungsstörungen oder Lähmungen!

Medikamente darf Ihr Kind nur nach ärztlicher Anweisung erhalten.

Hinweise für ambulante Eingriffe

Bitte bringen Sie, wenn Sie Ihr Kind abholen, möglichst noch eine **erwachsene Person** mit, die Sie und Ihr Kind nach Hause fährt oder das Kind unterwegs betreut.

Stellen Sie bitte sicher, dass Ihr Kind **in den ersten 24 Stunden** bzw. **für den vom Arzt angegebenen Zeitraum** von Ihnen oder einer anderen erwachsenen Person **betreut** wird.

Zudem muss sichergestellt sein, dass der Hausarzt/Kinderarzt Ihr Kind schnell besuchen oder das Kind rasch in unsere Klinik/Praxis zurückgebracht werden kann, falls gesundheitliche Probleme auftreten sollten.

Durch die Nachwirkungen der Medikamente sind die **Reaktionen** Ihres Kindes vorübergehend eingeschränkt. In den **ersten 24 Stunden** nach der Narkose bzw. **in der vom Arzt angegebenen Zeit** darf Ihr Kind daher **nicht allein als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen, kein Fahrrad oder anderes Fortbewegungsmittel benutzen und keine gefährlichen Aktivitäten ausüben**.

Wichtige Fragen

Bitte beantworten Sie sorgfältig die nachfolgenden Fragen zum Gesundheitszustand Ihres Kindes. Damit helfen Sie dem Arzt, etwaige Risiken zu erkennen.

Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg
Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Wurde Ihr Kind zu früh geboren? ☐ n ☐ j

2. War das **Geburtsgewicht Ihres Kindes** zu ☐ n ☐ j **niedrig**?
3. War nach der Geburt eine Atemhilfe erforderlich? ☐ n ☐ j
4. Bestand in den letzten 4 Wochen ein Infekt (z.B. ☐ n ☐ j Atemwege, Magen-Darm, Harnwege)?
Wenn ja, welcher? _____
5. Ist in den letzten Wochen eine **andere ärztliche Behandlung** erfolgt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, weswegen? _____
6. Wurde in den letzten 2 Wochen eine Impfung ☐ n ☐ j durchgeführt?
Wenn ja, wogegen? _____
7. Werden regelmäßig oder zurzeit **Medikamente** eingenommen? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
8. Wurde schon einmal eine Operation durchgeführt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
Wenn ja, traten Komplikationen auf? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
9. Wurde schon einmal eine Betäubung durchgeführt (z.B. Narkose, Regionalanästhesie, örtliche Betäubung [z.B. beim Zahnarzt], Sedierung)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
Wenn ja, gab es dabei Komplikationen? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
10. Besteht eine Neigung zu **Übelkeit/Erbrechen**? ☐ n ☐ j
11. Traten jemals **Krampfanfälle** auf (z.B. Fieberkrampf, Epilepsie, Spastik)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welcher Art? _____
12. Besteht eine Veranlagung zu hohem Fieber bei/nach einer Narkose (maligne Hyperthermie)? ☐ n ☐ j
13. Trat bei **Blutsverwandten** bei/nach einer Narkose eine **maligne Hyperthermie** auf? ☐ n ☐ j
14. Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol, Betäubungsmittel, Kontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
15. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? ☐ n ☐ j
16. Besteht/Bestand eine Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit, Atemnot und Blauwerden bei Anstrengung, Herzfehler)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
17. Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung (z.B. chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenblähung, angeborene Fehlbildung)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
18. Treten nächtliche Atemstörungen auf (z.B. starkes Schnarchen, Schlafapnoe)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
19. Besteht eine Stimmbandlähmung? ☐ n ☐ j
20. Besteht eine **Zwerchfelllähmung**? ☐ n ☐ j
21. Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierensteine, chronischer Harnwegsinfekt, Nierenentzündung, angeborene Fehlbildung [z.B. Doppelniere], Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
22. Besteht eine Stoffwechselstörung (z.B. Diabetes mellitus)? ☐ n ☐ j
23. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf, Hashimoto)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
24. Besteht/Bestand eine Muskel- oder Skeletterkrankung (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose, Osteomalazie)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
25. Bestehen bei Blutsverwandten Muskelerkrankungen? ☐ n ☐ j
26. Besteht ein Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)? ☐ n ☐ j
27. Besteht eine starke **Fehlsichtigkeit**? ☐ n ☐ j
28. Bestehen weitere Erkrankungen/Beschwerden (z.B. Pseudo-Krupp, Gelbsucht, Tuberkulose, Immunschwäche, häufige Kopfschmerzen, Ohrenkrankung, Hörschwäche, Wirbelsäulenerkrankung, Depressionen, Behinderungen, Mukopolysaccharidose, Mitochondriopathie)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
29. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne (z.B. lockere Zähne, Zahnspange, Prothese, Brücke, Krone, Implantat, Retainer, Parodontose)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
30. Hat Ihr Kind körperfremde/metallische Gegenstände am oder im Körper (z.B. Piercings)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
31. Raucht Ihr Kind? ☐ n ☐ j
32. Trinkt Ihr Kind Alkohol? ☐ n ☐ j
33. Nimmt Ihr Kind Drogen? ☐ n ☐ j

Zusatzfrage bei Mädchen im gebärfähigen Alter

1. Könnte Ihre Tochter eventuell schwanger sein? ☐ n ☐ j

Zusatzfragen für ambulante Eingriffe

1. Wo sind Sie und Ihr Kind in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar (Straße, Hausnr., Ort, Telefonnr.)? _____

2. Wer betreut Ihr Kind in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff ständig (Name und Alter)? _____

3. Könnte Ihr Kind innerhalb von 30 Minuten in ☐ n ☐ j das nächste Krankenhaus gebracht werden?

Arztanmerkungen

Ich habe den/die Sorgeberechtigte/n anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über die Narkose aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und individuellen Besonderheiten besprochen (z.B. individuelles Risikoprofil des Kindes, Begleiterkrankungen, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, eventuelle Alternativen zur empfohlenen Narkose, evtl. Off-Label-Use von Medikamenten, mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner Medikamente [z.B. Agranulozytose nach Gabe von Metamizol], Nutzen und Risiken gegenüber anderen Medikamenten, etwaige Neben- und Folgemaßnahmen [z.B. Legen von Kathetern], Wahrscheinlichkeit einer Bluttransfusion, ggf. gesonderte Transfusionsaufklärung, Verhaltenshinweise, ggf. Ablehnung einer Maßnahme/eines Verfahrens/der Anästhesie und mögliche nachteilige Folgen, Gesprächsdauer, ggf. Einsichtsfähigkeit des Kindes, Vertretung, Betreuungsfall, Erläuterungen auf Fragen etc.):

Anmerkungen zum Zahnstatus des Kindes:

Die Narkose (Allgemeinanästhesie) ist für folgenden Eingriff vorgesehen:

Geplante Durchführung:

- ☐ stationär
☐ ambulant

Eine evtl. nötige Gabe von Fremdblut/Fremdblutbestandteilen

- ☐ darf erfolgen.
☐ darf nicht erfolgen.

Datum des Eingriffs: _____

Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Narkose, ihre Art und Bedeutung, eventuelle alternative Verfahren, Risiken und mögliche Komplikationen, eventuell erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens (z.B. Verwendung eines Beatmungsschlauchs statt einer Kehlkopfmaske) sowie eventuell medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. das Legen von Kathetern) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit _____ der Ärztin/dem Arzt

ausführlich informiert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert**, benötige **keine weitere Bedenkzeit** und **willige** in die vorgesehene Narkose **ein**. Mit medizinisch erforderlichen, auch unvorhersehbaren Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens sowie mit eventuell nötigen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden.

Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ort, Datum, Uhrzeit

Sorgeberechtigte*/Sorgeberechtigter*

Ärztin/Arzt

MUSTER
Dieser Musterbogen darf nicht für die
Patientenaufklärung verwendet werden

* Nur bei minderjährigen Patienten: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigten unterschreiben. Einsichtsfähige Patienten sollten immer mit unterschreiben.